MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN

257

GÖTTINNEN

FREI NACH
JACQUES OFFENBACH

GÖTTINNEN

CYBER-OPERETTE
MIT TEXTEN VON NORA KRAHL
MUSIK VON JACQUES OFFENBACH, PAUL LINCKE UND MOMUS
IM ARRANGEMENT VON ROMAN LEMBERG

PREMIERE
10. JULI 2025
KLEINES HAUS

AUFFÜHRUNGSDAUER
CA. 2 STUNDEN MIT PAUSE

IMPRESSUM HEFT-NR. 257
HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 24.25
GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ
GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER
REDAKTION FRIEDERIKE BRENDLER
GESTALTUNG AXEL GOLLOCH
BILDNACHWEIS PROBENFOTOS VON TONG GENG, SOPHIA DORRA
TITELFOTO ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT, SONJA HEBESTADT
RÜCKSEITE ELIA COHEN WEISSERT
DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Das MiR.LAB wird gefördert durch

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW KULTURSEKRETARIAT WUPPERTAL

Stadt Gelsenkirchen

mit freundlicher Unterstützung der

Premium-Partner
Sparkasse Gelsenkirchen

Mit besonderem Dank an

PROPSTEIPFARREI ST. AUGUSTINUS GELSENKIRCHEN

HENRY MORALES

ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT, SONJA HEBESTADT

BESETZUNG

ATHENE	ELIA COHEN WEISSERT*
APHRODITE	SONJA HEBESTADT
HERA	ANKE SIELOFF
AREX TAMP	HENRY MORALES
MOIREN	THOMAS BRINKMANN / ANNETTE KAERGER-STEINHOFF, ARTUR GÖPEL, BIRGIT KLEMP

KLAVIER, SYNTHESIZER	KAROLINA HALBIG
VIOLA	ERIC QUIRANTE KNEBA
VIOLONCELLO	LYDIA KEYMLING
KONTRABASS	YOMOON YOUN
AKKORDEON	FILIP ERAKOVIĆ

* MITGLIED DES OPERNSTUDIO NRW
NEUE PHILHARMONIE WESTFALEN
STATISTERIE DES MiR

MUSIKALISCHE LEITUNG AM KLAVIER	KAROLINA HALBIG
INSZENIERUNG, TEXT	NORA KRAHL
ARRANGEMENT UND KOMPOSITION	ROMAN LEMBERG
BÜHNE UND KOSTÜM	AMIR BALTIĆ
CREATIVE TECHNOLOGY	KEVIN CLEVER, BARIŞ PEKÇAĞLIYAN
3D-ARTIST	ELISABETH DRACHE
CHOREOGRAFIE	TENALD ZACE
LICHT	PATRICK FUCHS
TON	MAX KALLIEN
DRAMATURGIE	FRIEDERIKE BRENDLER

MUSIKALISCHE STUDIENLEITUNG	ANNETTE REIFIG
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	ANNETTE REIFIG, RYO NAKANISHI
REGIEASSISTENZ, ABENDSPIELLEITUNG, INSPIZIENZ	BENEDIKT STOLTEFUß
BÜHNENBILDASSISTENZ	ANTONIA KOLUIARTSEVA
KOSTÜMASSISTENZ	ANNA VON DER HEIDE
VIDEOASSISTENZ	FELIX SCHWARZROCK
KI-BILDGESTALTUNG	TONG GENG, DOMINIK HALLERBACH
PROBENSOUFFLAGE	JURI HÖHNE
LEITUNG STATISTERIE	JASMIN FRIEDMANN
ÜBERTITELREPETITION	LYDIA RAIKOVA

TECHNISCHE VORSTÄNDE
TECHNISCHER DIREKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCÍA
BÜHNENMEISTER SEBASTIAN LOHMANN **LICHT** PATRICK FUCHS
TON JÖRG DEBBERT **REQUISITE** THORSTEN BÖNING
KOSTÜM KARIN GOTTSCHALK **MASKE** LINDA HILGENBERG
AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN CHRISTOPHER DAVIES
MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH
DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA
SCHLOSSEREI THOMAS KLETEZKA

ANKE SIELOFF, SONJA HEBESTADT, ELIA COHEN WEISSERT

ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT, HENRY MORALES, SONJA HEBESTADT

INHALT

PROLOG IM OLYMP
Zeus ist tot. Drei Schicksalsgöttinnen, die Moiren, reinigen den Tatort. Derweil feiern Hera, Athene und Aphrodite ihre neu gewonnene Freiheit. Dabei wird klar: Zeus' Tod war kein Unfall. Die Trauer währt jedoch nur kurz. Die drei beschließen, sich in ein Abenteuer auf der Erde zu stürzen. Athene und Aphrodite gehen eine Wette ein: Die eine will beweisen, dass sie mit dem erstbesten Menschen flirten kann, die andere will der Liebe widerstehen und Herzen brechen. Hera zweifelt an dem Vorhaben. Die Moiren erinnern an die Macht der Vorsehung und bitten das Publikum, mit ihnen die Zukunft vorauszusagen.

ANKUNFT AUF DER ERDE
Während der Cyber-Guru AreX Tamp eine glühende Rede über seine Vision der Zukunft hält und seine Mitmenschen animiert, einer Endzeitideologie zu folgen, landen Athene, Hera und Aphrodite mitten in der Lobby auf der Erde. Weil AreX die Göttinnen nicht als solche erkennt und nur an KI-gesteuerten Fortschritt glaubt, kommt es zum Streit. Aphrodite erinnert Athene an die Wette. Nach einem gescheiterten Flirtversuch platzt Aphrodite der Kragen. Aus Zorn über Athenes mickrige Annäherungsversuche nutzt sie ihre Macht, um Athene und AreX zu verkuppeln. Hera durchschaut das Spiel und unterbricht den Zauber. Als AreX wieder zu sich kommt, versteht er, mit wem er es zu tun hat und wittert seine große Chance. Mit Hilfe der göttlichen Kräfte könnte es ihm gelingen, eine allmächtige KI zu entwickeln. Im Wahn sieht er sich als Nachfolger des Zeus und Retter der Menschheit. Er präsentiert den Göttinnen Neuinterpretationen griechischer Mythen. Diese finden Gefallen daran. AreX nutzt die Gunst der Stunde und nimmt die drei Göttinnen in seinem Experiment gefangen, um ihr uraltes Wissen in seine neue KI einzuspeisen.

GEFANGEN IM BILDSCHIRM
Die Göttinnen wabern durch das digitale Universum. Wie jeder Bösewicht hat auch AreX einen schwachen Moment und hinterfragt seine Entscheidungen. Trotz allen Zweifels verfolgt er weiterhin seine Allmachtsfantasie und präsentiert drei neue KI-Modelle: venUSA, CHAThera und A.T.H.E.N.E.X.A. sollen die Welt in einen besseren Ort verwandeln. Bei der Präsentation kommt es zum Eklat, als sich die drei KIs plötzlich an ihre göttliche Vergangenheit erinnern. Verzweifelt versuchen sie, wieder zu ihrer ursprünglichen Identität zurückzukehren, und fassen gemeinsam einen mörderischen Plan, um aus den digitalen Fängen zu entkommen.

EPILOG IM OLYMP
Zurück im Olymp feiern die Göttinnen ihre neu gewonnene Freiheit und die Moiren ihren wohlverdienten Ruhestand. Den Glauben an das Schicksal haben sie alle zwar verloren, dafür wurde ihr Glaube an die KI erst entfacht. Athene, Hera und Aphrodite kontrollieren jetzt die neuesten Sprachmodelle nach bestem Wissen und Gewissen und nehmen die Fortschreibung ihrer Mythologie selbst in die Hand. Gemeinsam machen sie sich schließlich auf ins nächste Abenteuer: Amerika!

HENRY MORALES, JURI HÖHNE, SONJA HEBESTADT, ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT

SONJA HEBESTADT, ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT

SONJA HEBESTADT

ABC DER CYBER-MYTHOLOGIE

Ap|fel: gülden; Streit auf Berg Ida zwischen Hera, Athene, Aphrodite. Zeus soll sich entscheiden, wer den Apfel bekommt. Zeus traut sich nicht. Hirte Paris entscheidet sich für Aphrodite → Ursache des Trojanischen Kriegs

Aph|ro|di|te: selbstbestimmt; Göttin der Liebe, Schönheit und Begierde; geboren aus himmlischen Geschlechtsteilen und dem Schaum des Meeres; löst durch Verführung oft Zwist und Krieg aus; Symbole: Tauben, Rosen

Ares: plump; Gott der Schlacht; Sohn von Zeus und Hera; brutal; wenig beliebt bei Gött*innen und Menschen

Athe|ne: klug; Göttin für Weisheit, Strategie, Kampf; geboren aus dem Kopf von Zeus; voll bewaffnet; schützt Städte, Gründerin Athens; Schwäche für Helden (Herakles); Symbole: Eule, Helm

Cy|ber-Ope|ret|te: bahnbrechend; neu erfundenes Genre: verrücktes musikalisches Bühnenstück mit Gesang, Tanz und High-Tech; Spielort in virtueller Scheinwelt und analoger Opernwelt; Ursprung 2025 in Gelsenkirchen

He|ra: stolz; Schützerin von Ehe und Geburt; Eheprobleme mit Zeus; Mutter von Ares; aus Eifersucht häufig zornig und rachsüchtig; mag Granatäpfel (Fruchtbarkeit), Pfauen (Stolz), Kuckucke. Zeus hat einen.

HTC Vive Sen|sor|en: high-tech; Geräte zur präzisen Erfassung von Bewegungen in virtuellen Räumen; tragen Göttinnen gewöhnlich an ihren Gelenken; symbolisieren Brücke zwischen realer und fiktionaler Welt

Jacques Of|fen|bach: gewieft; deutsch-französischer Komponist des 19. Jahrhunderts; Erfinder der Pariser Operette; bekannt für Humor, Satire, Leichtigkeit, Gesellschaftskritik

Künst|li|che In|tel|li|genz: inflationär; geschaffen durch menschliche Technik und Algorithmen; lernt aus Daten, imitiert Sprache, Identität und Denken; Chancen für Fortschritt; Risiken durch Fehlentscheidungen,

Kontrollverlust (z. B. CHAThera, venUSA, A.T.H.E.N.E.X.A.)

Long|term|ism: umstritten; ethische Haltung, die das Wohlergehen zukünftiger Generationen in den Mittelpunkt stellt; fordert, das Schicksal und Handeln über lange Zeiträume zu bedenken; Vernachlässigung akuter Probleme zugunsten weit entfernter Zukunft; Schlüsselfiguren: William MacAskill, Peter Thiel, Elon Musk & Co

Moi|ren: alt; drei Schicksalsgöttinnen; erscheinen als Spinnerinnen des Lebensfadens, entscheiden über Schicksal der Gött*innen; lieben Chaos

Mo|mus: musikalisch; schottischer Sänger, Songwriter und Autor; ironische Texte; spielt mit Identität, Kultur und Gesellschaftskritik

Olymp: prunkvoll; Wohnsitz der Gött*innen; hoher Berg; Ort von Macht, Intrigen; Symbol für göttliche Ordnung und Herrschaft

Pal|las: treu; enge Gefährtin von Athene; im Kampf versehentlich von Athene getötet; Athene übernimmt den Beinamen „Pallas" als Erinnerung

Paul Lin|cke: Berliner; deutscher Komponist, Dirigent des späten 19. / frühen 20. Jahrhunderts; Begründer der Berliner Operette; berühmt für Melodien wie „Berliner Luft"

Pro|me|theus: heiß; stiehlt das Feuer von den Gött*innen; Symbol für Wissen, Technik, Zivilisation; bringt Fortschritt, wird dafür von Zeus bestraft; steht für Rebellion gegen Autorität

Su|per|kräf|te: gefährlich; Gött*innen haben verschiedene göttliche Kräfte, die nur sie steuern können; dazu braucht man: TouchDesigner, Unreal Engine, inkl. Blüten, Blütenstaub, Wasser, Wellen, Vulkane, Zauberei, Äpfel, Schleim

Zeus: Mann; Himmels-, Wetter- und Göttervater; Bruder, Ehemann von Hera; Vater von Ares; notorischer Vergewaltiger; untreu; angeblich Hüter von Recht und Ordnung; Symbol patriarchaler Macht und göttlicher Willkür

Zy|pern: mediterran; nur in diesem ABC, damit Zeus hier nicht das letzte Wort hat

BIRGIT KLEMP, JURI HÖHNE, ANNETTE KAERGER-STEINHOFF

SONJA HEBESTADT, ANKE SIELOFF, ELIA COHEN WEISSERT

ENTDECKE DIE GÖTTIN IN DIR!

Sie wurden in Stein gemeißelt, angebetet, vertont und gemalt: Hera, Athene und Aphrodite. Jahrtausendelang hat man sie auf Rollen reduziert, die Männer für sie geschrieben haben: Ehefrau, Jungfrau, Verführerin. Dabei wirkt die Geschlechterverteilung im Olymp aus heutiger Sicht einigermaßen ausgewogen: Die eine Hälfte herrscht mit Muskeln und Blitzen, die andere mit Lust oder List. Und doch ist fast immer von Männern die Rede, Frauenfiguren bleiben Monster oder Musen. Selbst Hera, die „First Lady" des Olymp, ist vor allem als eifersüchtige Ehefrau bekannt. Aphrodite bleibt sexualisiertes Schönheitsidol, Athene die, die denkt wie ein Mann. Dabei sind die Göttinnen des antiken Pantheons weit mehr als ihre uralten Zuschreibungen.

Unsere sogenannte Cyber-Operette mit dem Libretto von Nora Krahl rückt drei weibliche Stereotype ins Zentrum der Geschichte. Drei Frauen, drei Schicksale, drei Perspektiven auf Macht und Weiblichkeit. Mit dem Mord am Göttervater Zeus, ebnet die Handlung den Göttinnen den Weg, um sich selbst neu zu definieren. Dabei sind auch Göttinnen nicht frei von Vorurteilen. Sie ringen um das Ablegen alter Muster und die Möglichkeit, über den eigenen Körper zu verfügen. Ihr Gegenspieler, der charismatische Techno-Prophet und moderne Mythenschöpfer AreX Tamp, glaubt an die KI als Heilsbringer*in und beginnt, die Göttinnen zu digitalisieren. Doch sie wehren sich und unterwandern gemeinsam sein System: singend, tanzend, verführerisch und plakativ, aber auf eigene Faust. Sie kämpfen um die Deutungshoheit in einer Männerwelt, die nicht nur Mythos, sondern Realität ist.

Das macht die drei zu idealen Heldinnen für das widersprüchliche Genre der Operette. Zwischen Hochkultur und Klamauk, Revolte und Revue, ist die Operette subversiver als ihr Ruf. Unter dem Glitzer liegt Kritik. Hier dürfen die Göttinnen über sich selbst lachen und gleichzeitig erzählen,

wie ernst es ihnen ist. Auch Jacques Offenbach machte sich das zunutze. Mit „Orphée aux Enfers" (1858) oder „La Belle Hélène" (1864) brachte er mythologische Stoffe als „Opéra bouffe", heute Pariser Operette genannt, auf die Bühne und traf einen Nerv. Gerade die Leichtigkeit des Genres bietet Platz für Kritik an der bürgerlichen Doppelmoral und den Machenschaften der Eliten.

Nora Krahl und ihr Team transponieren die Offenbach'sche Operette deshalb kurzerhand ins technophile Informationszeitalter. Unter Einsatz modernster Sensortechnik und responsiver Live-KI-Visuals thematisiert die Cyber-Operette vor und auf einer Videowall auch die Gefahr, die in der Technik steckt, die sie selber nutzt. Dann nämlich, wenn diese Technik selbst zum Mythos wird. Und das damals wie heute: Die Metropole Ruhr setzt auf KI, um Strukturwandel zu gestalten. Im Silicon Valley wird KI längst nicht mehr nur entwickelt, sie normiert: Körper, Sprachen, Geschichte, auch Cyber-Operetten. Mit Datensätzen, die genau festlegen, was schön, göttlich oder begehrenswert ist. Wenn Maschinen lernen, wie Frauenkörper auszusehen haben, ist das keine technische Spielerei mehr, sondern Kulturproduktion. Und wenn Popstars wie Katy Perry sich als Raumfahrttourist*innen für elf Minuten medialer Aufmerksamkeit ins All katapultieren lassen, oder Mark Zuckerbergs METAVERSE weiter unbeirrt Daten aus unseren Social-Media-Profilen saugt, wird nicht die digitale Forschung vorangetrieben, sondern Profit gemacht. Selbsternannte GöttER verwalten ihre selbst programmierten XY-verses nicht zum Zwecke der Allgemeinheit, sondern zum Selbstzweck. Der kollektive, kritische Blick verschwindet Stück für Stück hinter Gewohnheit, Bequemlichkeit und Leistungsdruck. Aber: Was versprechen wir uns von Künstlicher Intelligenz? Und wer trägt die Verantwortung, wenn sie Schaden anrichtet – in der Operette oder im Trojanischen Krieg? Wird es nicht Zeit, den Tech-Giganten das Feuer zu stehlen? Oder überlassen wir unser Schicksal den Moiren? It's a slippery life.

ANKE SIELOFF, HENRY MORALES

ELIA COHEN WEISSERT, HENRY MORALES